



N O R B E R T U S  
G Y M N A S I U M  
M a g d e b u r g



# Schulprogramm

vom 07. Juni 2018

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>2</b>
<b>2. Ganzheitlichkeit – Körper, Geist und Seele .....</b>	<b>2</b>
2.1 Klassenleitung .....	2
2.2 Hort.....	3
2.3 Sport.....	3
2.4 Bewusste Ernährung – Bio-Cafeteria und Mittagsversorgung.....	4
2.5 Begabungsförderung .....	4
2.6 Präventionsarbeit .....	5
2.7 Wettbewerbe.....	5
<b>3. Unterrichtsfächer .....</b>	<b>5</b>
3.1 Fächerkanon.....	5
3.2 Schwerpunkt Fremdsprachen .....	7
3.3 Musischer Schwerpunkt.....	8
<b>4. Schulpastoral.....</b>	<b>9</b>
4.1 Soziale Dienste an den Mitgliedern der Schulgemeinschaft.....	10
4.1.1 Schulsozialarbeit .....	10
4.1.2 Elternseminar „Kess erziehen“ und Programm „Kess in der Schule“ .....	10
4.1.3 Feier der Lebenswende .....	10
4.2 Soziale Dienste durch Schüler .....	11
4.2.1 Sozialpraktikum.....	11
4.2.2 Schüler als Experten .....	11
4.2.3 Befähigung zu bürgerlichem Engagement.....	11
4.2.4 Dienste im Schulalltag .....	12
4.3 Spirituelle Angebote .....	12
4.3.1 Schulseelsorger .....	12
4.3.2 Gottesdienste.....	13
4.3.3 Weitere spirituelle Ausdrucksformen.....	13
4.4 Begegnung mit dem Christentum.....	13
<b>5. Offene Schule.....</b>	<b>14</b>
5.1 Marchtaler Plan .....	14
5.2 Arbeitsgemeinschaften .....	15
5.3 Projekte und Exkursionen.....	15
5.4 Elternarbeit.....	15
5.5 Schulvereine .....	16
5.6 Schulzeitung.....	16
5.7 Ehemaligenarbeit .....	16
<b>6. Schulentwicklung .....</b>	<b>16</b>
6.1 Vernetzung in Schulverbänden.....	16
6.2 Entwicklungsprozess .....	17
6.3 Evaluation .....	17

## 1. Einleitung

Das **Leitbild** des Norbertusgymnasiums ist Ausdruck des gemeinsamen Fundaments aller Mitglieder der Schulgemeinschaft und ihres Zukunftswillens. Darin werden die Grundideen artikuliert, nach denen sich unsere Schule ausrichten will, nach innen wie nach außen. Es wurde in einem Schulentwicklungsprozess erarbeitet.

Das **Schulprogramm** ist das Programm zur Realisierung des Leitbildes. Der Unterschied zum Leitbild liegt in der Ausführlichkeit und dem Konkretisierungsgrad, die erheblich größer sind. Das Schulprogramm beschreibt und bewertet den Bestand der Schule und formuliert, was in den folgenden Jahren geschehen soll. Die Gegenstandsbereiche des Schulprogramms umfassen die Aktivitäten des Unterrichts und das Schulleben, die inner- und außerschulische Kooperation sowie die Beteiligung von Lehrpersonen, Eltern sowie Schülern.

Grundsätzlich werden bei der im Schulprogramm beschriebenen Umsetzung der Ideen des Leitbildes Freiheiten genutzt, die dem Norbertusgymnasium als Schule in freier Trägerschaft zustehen. Die Bildungsinhalte und -methoden sind im Vergleich zu den staatlichen Vorgaben nicht immer gleichartig, stets aber mindestens gleichwertig. Die Lehrpläne des Landes Sachsen-Anhalt werden weitgehend eingehalten. Die Regeln zur Leistungsbewertung und Versetzung werden den rechtlichen Vorgaben entsprechend umgesetzt. Als staatlich anerkanntes Gymnasium ist das Norbertusgymnasium berechtigt, die Prüfungen zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur) im Auftrag des Landes unter Einhaltung der rechtlichen Vorgaben selbstständig durchzuführen.

Das Schulprogramm gibt einen tiefen Einblick in das Profil des Norbertusgymnasiums. Ein Anspruch auf Vollständigkeit kann daraus jedoch nicht abgeleitet werden.

Zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wird im Schulprogramm bei Personenbezeichnungen verallgemeinernd die männliche Form genutzt. Das ist möglich, da der Bedeutungsgehalt grammatisch männlicher Personenbezeichnungen nach dem allgemein üblichen Sprachgebrauch und Sprachverständnis auch Personen umfasst, deren natürliches Geschlecht nicht männlich ist.

## 2. Ganzheitlichkeit – Körper, Geist und Seele

Körper, Geist und Seele, alles gehört zusammen und macht als Ganzes den Menschen aus. Soll er gesund sein, müssen alle drei Teile harmonisch zusammenwirken. Es heißt deshalb, auf seinen Körper zu achten und auch in der Schule ausreichend Bewegung und gesunde Ernährung zu unterstützen. Der Geist muss gefordert sowie gefördert werden, und in einer stützenden Klassen- und Schulgemeinschaft wird das Bedürfnis nach sozialen Kontakten erfüllt.

### 2.1 Klassenleitung

Der Unterricht am Norbertusgymnasium ist im Rahmen von Klassen organisiert. Der Klassenlehrer ist der Erstansprechpartner für Eltern und Schüler. Er begleitet seine Klasse in der Regel für drei Jahre.

Die besondere Herausforderung in der Jahrgangsstufe 5 liegt darin, die aus verschiedenen Grundschulen kommenden Jungen und Mädchen mit ihren jeweils unterschiedlichen Erfahrun-

gen und Erwartungen in die gymnasiale Laufbahn des Norbertusgymnasiums zu integrieren, sodass sie sich mit ihrer neuen Schule identifizieren können. Symbolisch beginnt diese Aufgabe mit den Kennenlertagen. Die Kennenlernfahrt ist die erste Klassenfahrt der neuen Gemeinschaft. Sie führt für die Dauer von drei Tagen in die nähere Umgebung. Die Patenschüler aus den Jahrgangsstufen 10 und 11 unterstützen die jeweilige Klasse dabei.

Der Klassengemeinschaft als stützendes soziales Gefüge gilt das besondere Augenmerk des Klassenlehrers. Das Miteinander in einer Gemeinschaft muss erlernt werden. Deshalb ist der Klassenlehrer vornehmlich dafür zuständig, pädagogische Prozesse zu initiieren, die der Klasse dienen und die Teambildung stärken. Er begleitet seine Klasse nicht nur in ihrer sozialen Entwicklung, sondern bietet auch zuverlässige Unterstützung in ihren Lernfortschritten. In diesem Zusammenhang ist er auf eine kollegiale Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachlehrern angewiesen; diese zeigt sich insbesondere auch im Rahmen von pädagogischen Klassenkonferenzen, deren Vorbereitung in seinem Verantwortungsbereich liegt.

Im Fokus der Arbeit steht auch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern, die zu einer für den Einzelschüler sowie für die Klassengemeinschaft fruchtbaren Entwicklung führt. Zudem obliegen dem Klassenleiter organisatorische Aufgaben, die von der Planung und Durchführung von Klassenfahrten, des Morgenkreises, der Freien Stillarbeit bis hin zu verwaltungstechnischen Pflichten wie der Führung des Klassenbuches reichen. Die Einschätzung des Lern- und Sozialverhaltens als Anhang des Jahresendzeugnisses wird in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachlehrern von ihm verfasst.

## **2.2 Hort**

Die Malteser bieten am Norbertusgymnasium für die Schüler der Jahrgänge 5 und 6 eine Hortbetreuung an. Als katholischer Träger vermitteln sie den Kindern in einem erlebnisreichen Umfeld christliche Werte, Bildung und Freude. Das Kind in seiner Individualität und mit seinen Bedürfnissen steht im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium ist ein Weg mit vielen neuen Eindrücken und Herausforderungen. Damit dieser Prozess gut begleitet gelingt, arbeiten die pädagogischen Fachkräfte des Hortes eng mit den Lehrkräften der Schule zusammen.

In der Schulzeit ist der Hort von 06:30 Uhr – 07:30 Uhr und von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet, in den Ferien von 07:00 Uhr – 17:00 Uhr.

Die Kinder können im Hort drinnen und draußen aktiv ihre Freizeit gestalten, die Hausaufgaben erledigen, vielfältige Angebote nutzen und werden insbesondere in ihren sozialen Verhaltensweisen und kreativen Fähigkeiten durch pädagogische Fachkräfte gefördert.

## **2.3 Sport**

Sport wirkt der allgemeinen Bewegungsarmut entgegen und lässt die Schüler die Auswirkungen körperlicher Betätigung am eigenen Körper erfahren und erkennen; er erzieht zur Teamfähigkeit und zur Kooperation sowie zu rücksichtsvollem Verhalten. Neben dem regulären Sportunterricht spielen hierbei auch die zahlreichen Arbeitsgemeinschaften im Bereich Sport eine wichtige Rolle.

Der schuleigene Sportverein „SC Norbertus“ bietet interessierten Schülern die Möglichkeit, sich in den Sportarten Fußball, Hockey und Schach mit anderen Schulen und Sportvereinen zu messen.

In Klasse 7 erfolgt zusätzlich zu den beiden regulären Unterrichtsstunden in einem Halbjahr die Ausbildung in einer Individualsportart (Judo, Tischtennis, Rettungsschwimmen, Badminton) über zwei Unterrichtsstunden.

In der gymnasialen Oberstufe haben die Schüler die Möglichkeit, anstelle eines normalen doppelstündigen Halbjahreskurses einen einwöchigen Kompaktkurs zu wählen. Dieser Kurs wird in den Sportarten Surfen, Ski Alpin und Tennis angeboten.

#### **2.4 Bewusste Ernährung – Bio-Cafeteria und Mittagsversorgung**

Täglich gibt es die Möglichkeit, einen warmen oder kalten Snack in unserer Bio-Cafeteria einzunehmen. Die Firma **Bio-Lounge** bietet dafür eine Auswahl an zertifizierten Bioprodukten. Zusätzlich legt sie Wert darauf, das Angebot von Waren regionaler Produzenten stets zu erweitern. Wer möchte, kann auch Kaffee und Kuchen genießen.

Die Firma **Sodexo** hält in der Schulmensa ebenfalls täglich vier verschiedene Mittagessen am Free-Flow-Buffet bereit. Dabei nimmt sie auf die verschiedenen Essgewohnheiten, z.B. vegetarische Ernährung, Rücksicht. Die Schüler stellen ihr Essen aus verschiedenen Komponenten je nach Geschmack selbst zusammen. Eine zusätzliche Frischetheke mit Salaten, Dressings und Obst oder kleinen Desserts rundet das täglich wechselnde Angebot ab. Anmeldung, Voraus-Auswahl des Essens und die Abrechnung werden via Internet problemlos über das Sodexo-Bestellsystem individuell von zu Hause aus vorgenommen.

Gegenseitige Rücksichtnahme, Lärmvermeidung und die Einhaltung angemessener Tischsitten sind für unsere Gemeinschaft selbstverständlich. Um jedem Schüler auch die entsprechende Zeit zum Essen einzuräumen, stehen den Jahrgangsstufen 6 bis 8 und 9 bis 12 unterschiedliche Pausenzeiten zur Verfügung. Unsere besondere Fürsorge gilt den Fünftklässlern, die in einer eigenen Mittagspause ganz in Ruhe zu Tisch gehen können.

#### **2.5 Begabungsförderung**

Begabungsförderung am Norbertusgymnasium ist ein ganzheitlicher Ansatz, um individuelle Potentiale unserer Schüler zu erkennen und zu fördern. Dabei geht es keinesfalls nur um die Förderung von hochbegabten Kindern und Jugendlichen, sondern vielmehr um eine angepasste begabungsspezifische Mischung von Fördermöglichkeiten. Wir möchten unsere Schüler bereits bei besonderem Interesse für ein Thema unterstützen.

Neben einer Vielzahl von allgemeinen Möglichkeiten und Maßnahmen, wie der Zusammenschluss im Netzwerk begabungsfördernder Schulen sowie vielfältige Beratungsmöglichkeiten, liegt ein Fokus auf Angeboten zusätzlich zum klassischen Unterricht. Hier sind insbesondere die Arbeitsgemeinschaften und die große Anzahl an Schülerwettbewerben und Austauschmöglichkeiten zu nennen. Eine weitere Möglichkeit der Begabungsförderung besteht durch die Teilnahme am Fachunterricht höherer Klassen oder gar einem Überspringen einer Klasse für besonders begabte Schüler.

Um der Herausforderung der umfassenden Begabungsförderung gerecht werden zu können, hat das Norbertusgymnasium ein gesondertes Konzept zur Förderung individueller Begabungen entwickelt, in welchem auf die Besonderheiten und Möglichkeiten der Begabungsförderung eingegangen wird.

### **2.6 Präventionsarbeit**

Präventionsmaßnahmen und Veranstaltungen mit dem Ziel der Persönlichkeitsstärkung erreichen Schüler der Unter- und Mittelstufe. Ein Schwerpunkt stellt dabei die Gewinnung von Medienkompetenz dar, ein anderer ist das Vorbeugen der Entwicklung von Suchtverhalten. Der konkrete Inhalt der jeweiligen Veranstaltungen richtet sich nach altersspezifischen Bedürfnissen und Gefährdungen der Schüler, so dass etwa die Thematik Medien im fünften und im neunten Schuljahr behandelt wird. Ergänzt werden diese Veranstaltungen um Unterweisungen in der medizinischen Erstversorgung. Zudem werden Veranstaltungen für Eltern angeboten.

Die Planung und Vorbereitung der Veranstaltungen gehören zum Aufgabenbereich der Unter- bzw. Mittelstufenkoordination. Die Durchführung liegt in den Händen externer Partner, vor allem dem Medientreff-Zone, der Jugend- und Drogenberatungsstelle und der medizinischen Fakultät der Universität Magdeburg.

Es bestehen Konzepte für die Prävention des Missbrauchs von Rauschmitteln sowie zur Prävention sexualisierter Gewalt. Beide werden regelmäßig überarbeitet.

### **2.7 Wettbewerbe**

Zur Breiten- und Spitzenförderung interessierter Schüler organisieren Fachschaften die Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettbewerben. Zu den Wettbewerben gehören: Mathematik-, Physik-, Biologieolympiade, Vorlesewettbewerb in Deutsch und Englisch, Certamen Francianum, Geographie-Wettbewerb „Diercke-Wissen“, Känguru-Wettbewerb, Jugend forscht, Chemkids, Jugend trainiert für Olympia. Ziel der Teilnahme ist es, Schülern die Möglichkeit zu bieten, sich über den Schulunterricht hinaus mit dem jeweiligen Fach zu beschäftigen und auf diesem Wege begabte junge Menschen zu entdecken und zu fördern.

## **3. Unterrichtsfächer**

Im Folgenden findet sich eine Beschreibung aller Fächer, die am Norbertusgymnasium unterrichtet werden. Dabei wird besonders auf die Schwerpunktsetzungen der Schule bei den Fremdsprachen und den musischen Fächern eingegangen.

### **3.1 Fächerkanon**

Im Sinn einer ganzheitlichen Bildung kommt dem **Deutsch**unterricht zentrale Bedeutung zu. Im Mittelpunkt steht die Weiterentwicklung der sprachlichen Fähigkeiten der Schüler; sie lernen zu verstehen, sich auszudrücken und sich zu verständigen, im schriftlichen wie im mündlichen Bereich ihre Sprache bewusst und differenziert zu gebrauchen und dabei den Regeln entsprechend zu schreiben und zu sprechen. Die Schüler lernen über die Begegnung

mit historischen und literaturhistorischen Phänomenen Literatur als Möglichkeit kennen, eigenen Gedanken und Gefühlen Ausdruck zu verleihen sowie die sie umgebende Welt zu beschreiben, zu verarbeiten und zu gestalten. Dafür stehen Projekte fachübergreifenden Arbeitens genauso wie Theater- und Bibliotheksbesuche sowie die Kursstufenfahrt nach Weimar in der Klassenstufe 11.

Im gymnasialen **Mathematik**unterricht werden die Schüler durch den Erwerb von grundlegenden und anwendungsbereiten mathematischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie der damit verbundenen Aneignung mathematischer Denk- und Arbeitsweisen auf die Berufswelt mit ihren immer komplexer werdenden Anforderungen vorbereitet. Durch das Einüben spezifischer Arbeitsweisen, der Analyse von Problemsituationen und der Auswahl und Anwendung von Problemlösestrategien trägt der Unterricht zur Erlangung der Studierfähigkeit bei.

Entsprechend dem christlich geprägten Selbstverständnis des Norbertusgymnasiums ist katholischer/evangelischer **Religions-** oder **Ethik**unterricht ein essentieller und unverzichtbarer Bestandteil des Unterrichtsangebotes. In diesem Zusammenhang ist von Bedeutung, dass das Norbertusgymnasium mit dem Anspruch gegründet wurde, für alle Menschen der Stadt und Region offen zu sein, also für Menschen mit und ohne religiöse Bindung. Das Unterrichtsfach Ethik trägt dieser Tatsache Rechnung und macht (im Rahmen der gesamten Schulkultur) an Werten orientierten Unterricht für alle Schüler möglich. Religions- und Ethikunterricht sollen Grundlagen dafür zur Verfügung stellen, dass sich junge Menschen in Verantwortung vor dem Nächsten und für die Schöpfung den Aufgaben des Lebens stellen können. Insbesondere die Botschaft des Christentums ist dazu in hervorragender Weise geeignet.

Im **Geschichts**unterricht soll das Geschichtsbewusstsein des mündigen Menschen gefördert werden. Dabei geht es um die Deutung der Vergangenheit, die Erfahrung der Gegenwart und die Zukunftsbedeutung. Die jungen Menschen sollen sich bei der Konfrontation mit Vergangenen eigener und fremder Standortgebundenheit und Perspektivität bewusst sein, um Urteilsfähigkeit und analytische Kompetenz zu erwerben.

Im **Geographie**unterricht sollen im Rahmen des kompetenzorientierten Bildungsansatzes durch raumbezogene Analysen Erkenntnisse über die Zusammenhänge zwischen menschlichen Aktivitäten und natürlichen Gegebenheiten in unterschiedlichen Räumen der Erde vermittelt werden. Ziel ist damit Kompetenzen einer sachbezogenen Beurteilung und Bewertung raumprägender Entscheidungen menschlichen Handelns zu entwickeln und letztendlich zu einer nachhaltigen Gestaltung gegenwärtiger und zukünftiger Lebenswirklichkeiten zu erziehen.

Unterricht in **Sozialkunde** soll den freien und mündigen Menschen mit der Kompetenz gesellschaftlicher und politischer Handlungsfähigkeit ausstatten. Wille zur Mitgestaltung, Toleranz und Solidarität sind wichtige Fähigkeiten, die den Grundprinzipien des Norbertusgymnasiums in hohem Maße entsprechen. In Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Realität, vor allem auch an Orten, wo diese gestaltet wird, erfahren die Schüler die Bedingtheit politischen Handelns und die Möglichkeit sowie Notwendigkeit eigener Aktivität. Daher sind Gerichts-, Landtags- und Bundestagsbesuche sowie Gespräche mit Politikern im Unterricht unverzichtbare Bestandteile des Lernprozesses.

Im Fach **Biologie** steht die Komplexität der Welt des Lebendigen im Mittelpunkt. Es geht um das Leben und die Phänomene des Lebens. Einerseits muss der junge Mensch diese zu verstehen lernen, andererseits muss er aber auch sein Verstehen zu einer Haltung entwickeln, die Achtung vor dem Leben bedingt und schließlich mit ethischen Fragestellungen zu verknüpfen ist. Besonders ist an dieser Stelle das Mädchen-/Jungen-Projekt der Klassenstufe 6 zu erwähnen.

**Physikalische** Bildung, als ein Teil der naturwissenschaftlichen Bildung, ermöglicht den Schülern eine aktive Teilnahme an der gesellschaftlichen Kommunikation und Meinungsbildung. Allgemeines Ziel des Physikunterrichts ist das Erfassbarmachen und Erklären von Naturphänomenen. Damit wird es möglich den Verlauf von Vorgängen in der Natur zu beschreiben und eine Vorhersage von Abläufen zu ermöglichen. Die zu lösenden Aufgaben werden methodisch sowohl durch planmäßig durchgeführte Experimente untersucht als auch mit mathematischen Begriffen und Gesetzmäßigkeiten theoretisch erfasst. Damit werden den Schülern nicht nur kognitive Inhalte vermittelt sondern sie werden auch mit praktischen Handlungskompetenzen zu ethischem Urteilsvermögen befähigt, um historische und aktuelle Ereignisse bewerten und verstehen zu können.

Die **Chemie** trägt zur Sicherung und Fortentwicklung unserer Lebensqualität bei, kann aber auch Ursache der Gefährdung unseres Lebensraumes sein. Somit ist Chemieunterricht auch von gesellschaftlicher Bedeutung; auch von Schülern ist grundlegendes Wissen und Können im Bereich der Chemie gefordert, und zwar Wissen über stoffliche Zusammenhänge, das Verständnis für die Anwendung fachspezifischer Kenntnisse in vielen Lebensbereichen enthält. Darüber hinaus zeigt der Chemieunterricht Zukunftsperspektiven für naturwissenschaftliches Arbeiten und legt Grundlagen für das Verständnis naturwissenschaftlicher Fragestellungen. Um diese Erziehungsziele zu erreichen, muss der Chemieunterricht den sachgerechten alltäglichen Umgang mit Stoffen gewährleisten und Kenntnisse für das Verständnis von Stoffkreisläufen und Stoffflüssen in Natur und Technik vermitteln.

Der **Informatik**unterricht ist ein Bestandteil des naturwissenschaftlichen Unterrichts, der sich mit der zunehmenden Digitalisierung unserer Gesellschaft auseinandersetzt. Wesentliche Aufgabe ist es, die vielfältigen Möglichkeiten der Informationsverarbeitung und deren Berechenbarkeit in den Blick zu nehmen. Informatik vermittelt Wissen und Kenntnisse über die angemessene Nutzung von digitalen Werkzeugen, deren Grenzen und möglichen Risiken. Die kompetente Nutzung von Informatiksystemen und das Verständnis ihrer Funktionsweise ermöglichen den Schülern eine aktive Teilhabe an der gesellschaftlichen Entwicklung auf dem Weg zur global vernetzten Informationsgesellschaft. Im Unterricht **Medienkunde** der 6. Klasse werden die ersten lebensweltlichen Bezüge der informatorischen Grundbildung gelegt, deren Anwendung sich in allen Unterrichtsfächern wiederfinden.

Zum **Sport**unterricht vergleiche [Kapitel 2.3](#).

### **3.2 Schwerpunkt Fremdsprachen**

Als erste Fremdsprache ist in Klasse 5 Englisch obligatorisch sowie Latein in Klasse 6. In Klasse 8 wählt jeder Schüler als dritte Fremdsprache Französisch, Griechisch oder Russisch.



**Englisch** als weltweit anerkanntes Kommunikationsmittel ist eine unabdingbare Voraussetzung, um in der Welt des 21. Jahrhunderts Verantwortung zu übernehmen. Wohin es unsere Schüler auch zukünftig verschlägt, wir wollen sie für alle Situationen wappnen: verstehen und verstanden werden. Ob im Rahmen des Studiums oder ihrer späteren beruflichen Tätigkeit, die Englischkenntnisse unserer Absolventen sollten so gut sein, dass sich mühelos darauf aufbauen lässt.

Die Beschäftigung mit der **lateinischen** Sprache als systematische Reflexionssprache schärft das Bewusstsein für Sprachstrukturen. Die genaue analytische Spracharbeit befähigt zum differenzierten Erkennen von Details und deren Bedeutung für größere Zusammenhänge und vermittelt so eine für wissenschaftliche Tätigkeiten benötigte Arbeitshaltung. Die Kontrastierung des Deutschen mit dem Lateinischen befähigt zu einer besseren Einsicht in die grammatische Struktur der eigenen Muttersprache. Dadurch ist Latein eine geeignete Basis für das Erlernen von Sprache an sich und erleichtert als Wurzel vieler europäischer Sprachen das Erlernen moderner Fremdsprachen. In der Begegnung mit lateinischen Texten erfahren die Schüler die lateinische Literatur als Fundament für Leben und Kultur im heutigen Europa.

**Französisch** ist eine moderne Fremdsprache, die von großen Volksgruppen in Europa und sogar weltweit gesprochen wird. Das Erlernen der Sprache und die Beschäftigung mit Landeskunde und Kultur im Unterricht sowie die Anwendung der Kenntnisse im Schüleraustausch mit unserer Partnerschule sind wichtige Beiträge zum interkulturellen Lernen und zur vorurteilsfreien Begegnung und dienen somit der Fortentwicklung des europäischen Gedankens.

Das Fach **Griechisch** stellt ein vertiefendes Angebot in der Beschäftigung mit der antiken Welt zu Latein dar und gibt einen Einblick in die griechische Kultur als Vorbild der lateinischen und damit der europäischen Kultur. Dabei stehen neben dem Erlernen der Sprache vor allem die philosophischen Vorstellungen der Griechen, Umgang mit Geschichtsbewusstsein und verschiedene Grundfragen der menschlichen Existenz im Vordergrund, um die Schüler zu einer verantwortungsvollen Gestaltung ihres eigenen Lebens zu befähigen. Ergänzend zum Unterricht wird regelmäßig eine Exkursion zu den antiken Stätten Griechenlands angeboten.

Das **Russische** als slawische Sprache eröffnet den Zugang zu einem neuen Kulturkreis und damit auch zu vielen europäischen Sprachen und Kulturen im gemeinsamen Haus Europa. Damit wird auch politischen Tendenzen der Abgrenzung entgegengewirkt. Durch das aktive Leben von Schulpartnerschaften (Kaliningrad) baut die russische Sprache Brücken zwischen den Menschen und den Ländern. Russisch bereichert die Vielseitigkeit des Schullebens z.B. durch Theateraufführungen (Russisches Märchen), Kinobesuche u.v.m. als Anwendungsmöglichkeiten der erworbenen Sprachkompetenz. Russisch wirkt integrativ durch das Initiieren, Organisieren und Durchführen eines integrativen Abends.

### **3.3 Musischer Schwerpunkt**

Kunst und Musik sind im Sinne der ganzheitlichen Bildung Bereiche, die insbesondere die kreativen Fähigkeiten und Fertigkeiten des Menschen ansprechen. Es ist wichtig, den entsprechenden Unterrichtsbereichen einen hohen Stellenwert zukommen zu lassen. Deswegen wird dieser Unterricht in der Mittelstufe mit erhöhter Stundenzahl erteilt.

Das Fach **Musik** leistet einen wertvollen Beitrag zur künstlerisch-ästhetischen Bildung und trägt zur ganzheitlichen Entwicklung des Menschen bei. Sie zielt auf das Zusammenspiel rationaler, motorischer und emotionaler Fähigkeiten und schafft Voraussetzungen für eine aktive Teilnahme am kulturellen Leben.

Die **Bläserklassen** stellen ein besonderes Angebot des Norbertusgymnasiums dar und verstärken den musischen Akzent im Rahmen der pädagogischen Arbeit. Schülerinnen und Schüler jeweils einer Klasse in den Jahrgängen 5, 6 und 7 erlernen eines der folgenden Blasinstrumente: Querflöte, Klarinette, Trompete, Saxophon, Horn, Posaune, Euphonium, Tuba. Durch gemeinsames Proben und gemeinsame Auftritte haben diese Klassen zusätzliche Möglichkeiten des sozialen Lernens. Feste Bestandteile der musischen Jahresarbeit sind das Adventskonzert in der Kirche St. Petri, das Frühlingskonzert im Norbertusgymnasium, das Sommerkonzert an der Elbe (Mückenwirt) sowie ein 3-tägiges Musik-Camp.

Zwei Schulchöre (Unterstufen- und Jugendchor), eine Percussionsgruppe und das schuleigene Kammerorchester laden regelmäßig zu Aufführungen und Konzerten, tragen zur Gestaltung unserer Gottesdienste und Feiern bei, bereichern daneben aber auch das musikalische Leben in der Region und im Bistum Magdeburg.

„Bilder verstehen, mit Bildern kommunizieren, verschiedene bildliche Darstellungsformen beherrschen und auch Imagination und Kreativität entfalten sind sowohl Voraussetzungen für die Orientierung in einer zunehmend von Bildern geprägten Welt und die Teilhabe am kulturellen Leben als auch Vorbereitung einer beruflichen Ausbildung. Im Fach **Kunst** erleben die Schüler in unmittelbarer, sinnlicher Erfahrung, wie im eigenen Gestalten Hand, Auge, Motorik und Geist, sinnliche Wahrnehmung und Reflexion ineinandergreifen, damit ein Bild entstehen kann.“<sup>1</sup> In diesem Sinne fördern wir das künstlerische Lernen nicht nur im Unterricht, sondern auch durch das Angebot von Arbeitsgemeinschaften, Projekten und Schul-Kunst-Ausstellungen. Zudem nehmen wir an Wettbewerben teil und arbeiten mit dem Kunstmuseum „Kloster Unser Lieben Frauen“ Magdeburg und dem Kunstmuseum Wolfsburg zusammen.

#### 4. Schulpastoral

Damit die Schule nicht ein bloßer Aufenthaltsort bleibt, sondern ein vielfältiger Lebensraum wird, engagieren sich Christen aus ihrer gelebten christlichen Überzeugung heraus für eine humane und vielfältige Schulkultur. Sie übernehmen dabei Verantwortung füreinander und für den Lern- und Lebensraum Schule. Dieses Engagement entspricht dem Selbstverständnis der katholischen Kirche und wird von ihr unterstützt. Die Schule als Ganzes muss die Menschen, die ihr als Schüler, Lehrer oder Mitarbeiter anvertraut sind, unabhängig von deren Konfession oder Kirchenmitgliedschaft in den Blick nehmen. Dabei sind alle Beteiligten dazu eingeladen, eine Glaubensgemeinschaft in der Schule zu erfahren. Dieses Handeln wird im weitesten Sinne als „Schulpastoral“ bezeichnet.

Um alle schulpastoralen Aktivitäten anbieten und durchführen zu können, wird ein Arbeitskreis Schulpastoral eingerichtet. Dieser Arbeitskreis plant gemeinsam Gottesdienste und Veranstaltungen und ermöglicht einen konstruktiven Austausch aller an der Schulpastoral

---

<sup>1</sup> BDK Fachverband für Kunstpädagogik, Erfurt 2008

Beteiligten. Er besteht unter Leitung des Schulseelorgers aus mindestens je einem Beauftragten der Fachschaften Religion und Musik, der Sozialarbeiterin und allen interessierten Eltern, Schülern und Lehrern, die an einer lebendigen, dynamischen und spirituellen Schulpastoral mitarbeiten möchten.

#### **4.1 Soziale Dienste an den Mitgliedern der Schulgemeinschaft**

Jedem Menschen stehen ohne Vorbedingungen Zuwendung und besondere Aufmerksamkeit durch andere und durch die Gemeinschaft zu, insbesondere in Krisensituationen, an Übergängen im Lebenslauf oder bei außergewöhnlichen individuellen Voraussetzungen.

##### **4.1.1 Schulsozialarbeit**

Am Norbertusgymnasium gibt es eine vom Caritas Regionalverband Magdeburg e.V. getragene und über das Land Sachsen-Anhalt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanzierte Stelle eines Schulsozialarbeiters. Neben der individuellen Betreuung und Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern in besonderen Lebenssituationen sowie der präventiven und intervenierenden Tätigkeit in den Klassen und Gruppen gehört die Begabungsförderung zu den speziellen Aufgaben. Durch die Vernetzung mit externen Fachdiensten sowie der pädagogischen Leitung und der Schulseelsorge bietet die Schulsozialarbeit eine breite Palette zur Lösung vieler Problemsituationen. Freizeitpädagogische Angebote und Lernbegleitung lassen ein ganzheitliches Angebot für die Schüler des Norbertusgymnasiums entstehen, welches sich an ihrer Lebenswelt orientiert.

##### **4.1.2 Elternseminar „Kess erziehen“ und Programm „Kess in der Schule“**

In einer gelassenen Haltung, die darauf vertraut, dass Jugendliche wie Eltern bereichert aus der Phase der Pubertät herausgehen, werden deren anstrengende wie schöne Seiten in den Blick genommen. Der Kurs „Kess erziehen“ unterstützt Väter und Mütter in dieser Zeit des Umbruchs und zeigt Wege, wie sie Jugendliche in ihrem Selbstwertgefühl stärken, Grenzen respektvoll setzen und Kooperationen entwickeln können.

Das Programm „Kess in der Schule“ geht davon aus, dass eine Erziehung zur Mitverantwortung sowie Bildung nur auf dem Boden von gelingender und verlässlicher Beziehung erfolgreich sein kann. Grundlage dafür ist eine ermutigende, achtsame und konsequente „autoritative“ Erziehungshaltung, die eine Freiheit in Grenzen beinhaltet. Die erzieherische Kompetenz von Lehrern wird praxistauglich gestärkt, so dass (schwierige) schulische Situationen in Kooperation mit den Schülern gemeistert werden können. Unterstützend wirkt dabei eine Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule.

##### **4.1.3 Feier der Lebenswende**

Traditionell gehen christliche Jugendliche in ihren Pfarreien bzw. Kirchengemeinden zur Firmung oder zur Konfirmation. Da das Norbertusgymnasium von einer großen Zahl an konfessionslosen Schülern besucht wird, bieten wir als bekenntnisfreie Alternative die Feier der Lebenswende am Übergang zwischen den Phasen der Kindheit und der Jugend an. Diese ist im Selbstverständnis der katholischen Kirche ein Dienst am Menschen, unabhängig von

seinem religiösen Bekenntnis, und gründet auf christlicher Werteordnung und -vorstellung. Dabei stehen Fragen der Wertebildung und der Erklärung der Welt in sinnhaften Zusammenhängen, die auch eine Ahnung von einem größeren Horizont enthalten können, im Fokus. Nach einer Zeit der gemeinsamen Vorbereitung wird eine Feier, die ein Segensangebot enthält, gemeinsam gestaltet.

#### **4.2 Soziale Dienste durch Schüler**

Aus dem Gebot der Nächstenliebe ergibt sich der Auftrag an die Menschen zum Dienst am Nächsten. Diesen Auftrag greift das Norbertusgymnasium mehrfach auf.

##### **4.2.1 Sozialpraktikum**

In der Klassenstufe 10 findet ein Sozialpraktikum statt, das durch einen Auswertungstag ergänzt wird. Schüler des Norbertusgymnasiums sammeln hierbei durch die unmittelbare Begegnung mit hilfsbedürftigen Menschen Erfahrungen, die weit über jede theoretische Beschäftigung hinausgehen. Erfahrungen von Alter, Hilfsbedürftigkeit und Krankheit erweitern das Weltbild junger Menschen in hohem Maße. Sie erfahren, wie man sich dem Mitmenschen nähern kann, aber auch, welche Antworten dieser einem jungen Menschen zu geben vermag.

##### **4.2.2 Schüler als Experten**

Im **Schulsanitätsdienst** erlernen die Schüler auf der einen Seite Techniken der Ersten Hilfe, andererseits sind sie bereit, sich für ihre Mitschüler einzusetzen und ihnen durch praktische Hilfeleistungen beizustehen. Der Schulsanitätsdienst wird in Zusammenarbeit mit den Maltesern durchgeführt. Die beteiligten Schüler können hier das Zertifikat eines Sanitätshelfers erlangen.

Im Projekt **Schüler helfen Schülern** unterstützen besonders begabte und leistungsstarke Schüler, die schulintern zum Juniorteacher ausgebildet werden, ihre Mitschüler mit besonderem Übungsbedarf in einem Fach. In der Praxis existiert dadurch ein umfangreiches schulinternes Nachhilfesystem. Lehrer stehen den Juniorteachern als Mentoren zur Seite.

Die neuen Schüler der Jahrgangsstufe 5 kommen häufig von recht kleinen und überschaubaren Grundschulen. In ihren ersten beiden Schuljahren am Norbertusgymnasium werden sie daher von **Patenschülern** aus der Jahrgangsstufe 10 oder 11 begleitet. Diese Patenschüler sind nicht allein besondere Ansprechpartner, sondern übernehmen auch im Hinblick auf das soziale Lernen am Gymnasium eine besondere Vorbildfunktion.

Generationsübergreifendes Lernen bietet der **Handylehrgang für Senioren**, der regelmäßig in Kooperation mit dem Projekt „Dialog der Generationen“ angeboten wird. Schüler geben hier ihre Kenntnisse und Kompetenzen im Umgang mit modernen Medien und sozialen Netzwerken an die ältere Generation weiter.

##### **4.2.3 Befähigung zu bürgerlichem Engagement**

Das Projekt beinhaltet eine Hinführung/Befähigung zu bürgerlichem Engagement und die systematische Entwicklung sozialer Kompetenzen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Ausbil-

dungen im Bereich sozialer Interaktionen und Tätigkeiten. Es handelt sich um ein Angebot, das unter Federführung der Malteser durchgeführt wird. Während in den Klassenstufen 7 und 8 eine Grundausbildung in Reanimation und Erster Hilfe erfolgt, erhalten die Schüler in der 9. Klasse in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern eine konkrete Qualifikation, die zur ehrenamtlichen Arbeit genutzt werden kann, z.B. als Jugendgruppenleiter oder Sportassistent. Ein freiwilliges Aufbauseminar in Klasse 10 ermöglicht den begleiteten Übergang zu Engagement außerhalb der Schule.

#### **4.2.4 Dienste im Schulalltag**

Aus den Reihen der Klassensprecher und ihrer Stellvertreter werden **die Schülervvertretung und der Schulsprecher** gewählt. Ihre Aufgabe ist es, die Interessen der Schülerschaft zu vertreten. Die Klassensprecherversammlung und die Schülervvertretung treffen sich regelmäßig, um Anliegen der Schülerschaft oder der Schulleitung zu besprechen bzw. eigene Projekte zu organisieren. Eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit und ein intensiver Informationsaustausch zwischen Schülervvertretung und Schulleitung sind dabei wesentlich. Aus den Reihen der Schülervvertretung werden stimmberechtigte Mitglieder in die Schulkonferenz entsandt.

Die Schüler der Jahrgangsstufe 10 unterstützen die Lehrkräfte bei den **Pausenaufsichten** in den Hofpausen und beim Mittagessen. Zum einen wird dadurch die Übernahme von Verantwortung geübt, zum anderen können in vielen Fällen bei kleinen Problemen unkomplizierte schülernahe Lösungen gefunden werden. Die Schüler werden dabei vom Klassenleiter unterstützt. Der Einsatz wird in Gesprächen vor- und nachbereitet.

Dem Norbertusgymnasium wurde 2009 das Prädikat „**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**“ verliehen. Damit ist unsere Schule Mitglied im größten Schulnetzwerk Deutschlands und hat sich verpflichtet, gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt vorzugehen. Für den Erwerb und die regelmäßige Verteidigung des Titels zeichnet die Schülervvertretung verantwortlich. Eine Woche der Demokratie findet mindestens alle drei Jahre statt.

### **4.3 Spirituelle Angebote**

Durch verschiedene spirituelle Angebote sollen Erlebnisse und Eindrücke, die Schüler, Lehrer und Mitarbeiter in den unterschiedlichsten Lebenslagen und Lebensphasen erhalten, aufgegriffen werden. Dabei sollen sie die tragende, begleitende und heilende Kraft spirituellen Handelns und gelebter Religiosität erleben können. Die Angebote haben einen regelmäßigen Platz im Schulalltag und nehmen in ihrer Gestaltung Rücksicht auf die im Leitbild beschriebene Verschiedenheit der Mitglieder der Schulgemeinschaft in Bezug auf die christliche Sicht der Welt.

#### **4.3.1 Schulseelsorger**

In der Lehrerschaft einer Schule arbeiten Spezialisten für die unterschiedlichen Fächer. Da es uns als katholischer Schule ganz besonders wichtig ist, auch Angebote aus dem Bereich der Spiritualität vorhalten zu können, ist am Norbertusgymnasium ein Schulseelsorger beschäftigt, der für den Bereich der Schulpastoral verantwortlich und den Beteiligten der Schulgemein-

schaft vertraut ist, mit ihnen Gottesdienst feiert und gleichzeitig die enge Zusammenarbeit mit den umliegenden Pfarreien sichert.

Als Schulseelsorger am Norbertusgymnasium wirkt ein Chorherr des Prämonstratenserordens. Damit wird auch die besondere Verbundenheit mit dem Heiligen Norbert von Xanten, dem Namensgeber des Gymnasiums und Patron des Bistums, hervorgehoben.

#### **4.3.2 Gottesdienste**

Schüler und Lehrer sollen gelebten Glauben erfahren können. Diese Möglichkeit eröffnet sich u.a. in einem praktischen Glaubensvollzug und dem Erleben einer Glaubensgemeinschaft. Dazu werden am Norbertusgymnasium verschiedene Gottesdienstformen angeboten, zu denen jeder herzlich eingeladen ist. Die häufigste Form des Gottesdienstes ist der Wortgottesdienst. Mindestens zweimal im Schuljahr wird Eucharistie gefeiert.

Die Gottesdienstfeiern werden in der Regel gemeinsam mit den Schülern vorbereitet. Ein Beauftragter der Musikfachschaft ist für die musikalische Gestaltung verantwortlich.

Die Gottesdienste finden in der Regel in einer der umliegenden Kirchen statt. Um Gottesdienste auch im kleinen Kreis in einem angemessenen Raum direkt in der Schule feiern zu können und zur Durchführung vieler anderer Angebote der Schulpastoral wird der Bau einer Schulkapelle angestrebt.

#### **4.3.3 Weitere spirituelle Ausdrucksformen**

Das Norbertusgymnasium beteiligt sich auch regelmäßig auch an verschiedenen liturgischen Angeboten außerhalb des Schulkontextes, wie z.B. via crucis, ökumenischer Jugendkreuzweg, Adventskonzert, Bistumswallfahrt zur Huysburg, Schülerwallfahrt nach Helfta und vieles mehr.

In Kooperation mit der Arbeitsstelle für Jugendpastoral (AJP) des Bistums haben Schüler, z.B. als Teilnehmer, in den Musikensembles oder als Helfer die Möglichkeit, an Kirchentagen, Weltjugentagen und anderen kirchlichen Großveranstaltungen teilzunehmen.

Für alle Lehrkräfte und Mitarbeiter des Norbertusgymnasiums werden spezielle spirituelle Angebote, wie Andachten oder Meditation angeboten. Zudem nehmen sie an den spirituellen Fortbildungen des Trägers teil.

#### **4.4 Begegnung mit dem Christentum**

Da zur Schulgemeinschaft des Norbertusgymnasiums viele Menschen gehören, die selbst keine Christen sind, sich aber bewusst für diese katholische Schule entschieden haben, findet eine Begegnung mit den Inhalten des Christentums statt.

Die **Begegnung mit dem Christentum** ist ein Unterrichts-Projekt der Edith-Stein-Schulstiftung für die 5. und 6. Klassen, um eine gemeinsame Gesprächs- und Reflexionsbasis für die weiteren Schuljahre zu sichern. Gleichzeitig ermöglicht es den christlich engagierten Schülern, als „Experte“ zu agieren bzw. eingesetzt zu werden. Am Norbertusgymnasium werden dabei in längeren Projektphasen die Religions- und Ethikkurse gemischt und durch die Fachlehrer dieser Kurse in Form eines Teamteaching unterrichtet. Die Inhalte reichen von einer Einführung in das Kirchenjahr über einen Überblick über das kirchliche Leben der verschiede-

nen Konfessionen bis hin zur Feier unterschiedlicher liturgischer Formen. Diese liturgischen Feiern werden in der Regel vom Schulseelsorger vorbereitet und durchgeführt. Außerdem bringt er sich an weiterer geeigneter Stelle in das Projekt ein.

Auch in den Klassenstufen 9 und 10 wird die konfessionelle Trennung der Religions- und Ethikkurse phasenweise aufgehoben, um miteinander in einen intensiven Dialog zu existentiellen Fragen nach dem Wesen und der Stellung des Menschen zu treten.

## 5. Offene Schule

Das Norbertusgymnasium ist ein lebendiger Teil der Stadt und Region Magdeburg. Dieser Lebensraum wirkt in den schulischen Alltag unserer Schüler hinein. Unser Unterricht findet auch außerhalb des Klassenzimmers statt. Wir sind bestrebt, Kontakt zu Personen und Institutionen des Schulumfelds herzustellen. Umgekehrt ist es für uns selbstverständlich, dass wir unser Haus für Veranstaltungen und Ausstellungen öffnen. Das Norbertusgymnasium versteht sich als gastfreundliche Schule, was zum Beispiel für Austauschschüler, Gastschüler, Referenten und Lehramtsanwärter gilt. Gastfreundschaft korrespondiert mit dem Prinzip der Begegnung; damit sind beispielsweise Veranstaltungen wie der Neujahrsempfang oder Konzerte und Theateraufführungen gemeint.

### 5.1 Marchtaler Plan

Unsere Schule orientiert sich an der Konzeption des Marchtaler Planes. Neben dem Fachunterricht ermöglichen die Strukturelemente Morgenkreis, Freie Stillarbeit und Vernetzter Unterricht die Umsetzung unserer Leitgedanken.

Der **Morgenkreis** folgt dem kirchlichen Jahreskreis und bietet den Schülern die Möglichkeit, den Übergang vom jeweils zurückliegenden Wochenende und den Start in die Arbeitswoche auch als solche wahrzunehmen. Hier findet sich Gelegenheit, in einer offenen Atmosphäre Gespräche und Diskussionen zu führen. Dadurch wird das Sozialverhalten der Schüler gefördert und das Wir-Gefühl der Klassengemeinschaft gestärkt. Darüber hinaus können Sinneswahrnehmungen, Fantasie und Kreativität angeregt und der sprachliche Ausdruck gefördert werden.

**Vernetzter Unterricht** trägt der Tatsache Rechnung, dass viele Unterrichtsbereiche Sachverhalte zum Gegenstand haben, die eine Herangehensweise aus verschiedenen Perspektiven ermöglichen. An unserer Schule werden die Fächer Geografie und Geschichte unter diesem Aspekt in den Klassenstufen 5 und 6 zum vernetzten Unterricht kombiniert.

**Freie Stillarbeit** rückt die Autonomie des jungen Menschen in den Mittelpunkt. Die Schüler sollen mit entsprechenden Materialien selbstständig einen Unterrichtsgegenstand erarbeiten und somit Lernziele erreichen, die alle Anforderungsbereiche - insbesondere auch affektive - umfassen. Freie Stillarbeit ist somit auch Grundlage für das eigenverantwortliche Lernen in der Mittelstufe. Dort wird es in verschiedenen Aspekten vertieft, um in der Oberstufe im Rahmen von Jahresarbeiten und besonderen Lernleistungen Anwendung zu finden.

### **5.2 Arbeitsgemeinschaften**

Arbeitsgemeinschaften ermöglichen in besonderer Weise die Erfordernisse einer ganzheitlichen Erziehung, wobei die Belange des jungen Menschen, seine Interessen und Fertigkeiten im Mittelpunkt stehen. Insofern sollen Arbeitsgemeinschaften ein Lernen fördern, das die Freude an einem zielgerichteten Handeln in den Mittelpunkt stellt. In diesem Zusammenhang kommen der sportlichen und der musisch-künstlerischen Betätigung eine besondere Bedeutung zu. Arbeitsgemeinschaften im naturwissenschaftlichen Bereich nutzen Möglichkeiten der Experimentierfreude sowie des handlungsorientierten Begreifens und Forschens und dienen somit auch der Begabtenförderung. In jedem Schuljahr wird eine Liste der aktuellen Arbeitsgemeinschaften erstellt.

### **5.3 Projekte und Exkursionen**

Jährlich im September findet unsere Projekt- und Fahrtenwoche statt. In dieser Woche begeben sich die Klassenstufen 5, 7 und 12 auf eine Klassenfahrt. Hier erfahren Kinder und Jugendliche, wie sich angemessenes Verhalten in einer Gemeinschaft darstellt und Empathie und Toleranz erforderlich sind. In der Klassenstufe 5 kommt die Besonderheit des Kennenlernens hinzu, um den Mädchen und Jungen, die aus sehr unterschiedlichen Grundschulen kommen, Integration in eine neue Klassengemeinschaft zu erleichtern und Identifikation mit ihrer neuen Schule zu ermöglichen.

Zeitgleich begeben sich die Jahrgangsstufen 9 und 10 auf Projektfahrt. Dabei wird ein Jugendwaldeinsatz mit Projektarbeit in Biologie, Chemie oder Geografie kombiniert. Im Rahmen dieser Projektfahrten setzen sich die Schüler mit einem Unterrichtsgegenstand in authentischer Umgebung und außerschulischer Atmosphäre auseinander. Das Fach Geschichte bietet in diesem Zusammenhang eine Begegnung mit polnischen Schülern aus Strzegom an, wobei der europäische und völkerverbindende Gedanke eine zusätzliche Bedeutung erhält. Eine Übersicht der feststehenden Klassen- und Projektfahrten sowie Exkursionen wurde zusammengestellt.

Schüler der anderen Jahrgänge nehmen an vielfältigen Projekten in und außerhalb der Schule teil. Im gesamten Schuljahr ergänzen weitere Projekte und Exkursionen den Unterricht.

### **5.4 Elternarbeit**

Eltern haben ein Anrecht darauf, die Erziehungs- und Lernprozesse ihrer Kinder im Rahmen der Schule begleiten und verstehen zu können; zu diesem Zweck brauchen sie Informationen seitens der Lehrer. Dafür finden zweimal im Jahr Elternsprechtage statt.

Bei auftretenden Problemen sind Eltern in der Pflicht, die Lehrer zu unterstützen und im Sinne einer praktizierten Erziehungsgemeinschaft an einer konstruktiven Lösung mitzuwirken. Sie haben aber auch Gelegenheit, im Rahmen der einzelnen Klassenelternschaften produktiv mitzuarbeiten. An dieser Stelle ist auch die Mitwirkungsmöglichkeit im Schulelternrat sowie in den Schulvereinen zu nennen. Darüber hinaus bietet das Norbertusgymnasium Eltern bestimmter Jahrgänge Elternseminare (z. B. „kess erziehen“) an, die das Ziel haben, Eltern über pädagogische Probleme zu informieren und zur Meinungsbildung anzuregen.



### **5.5 Schulvereine**

Das Norbertusgymnasium hat drei Schulvereine, den Förderverein „Norbertus e.V.“, „Norbertus musiziert“ und den „SC Norbertus“. Diese Vereine haben unterschiedliche Zielsetzungen und sind verbunden durch die konkrete und praktische Einbeziehung von Eltern in definierte Bereiche des Schullebens, in denen sie Verantwortung übernehmen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Schulleitung ist unabdingbare Voraussetzung und wird durch die Mitarbeit von Mitgliedern der Schulleitung in den jeweiligen Vorständen realisiert.

Der **Förderverein „Norbertus e.V.“** trägt dazu bei, in Abstimmung mit der Schulleitung verschiedene Projekte und Investitionen in der Schule zu ermöglichen. Außerdem unterstützt er Kinder aus bedürftigen Familien bei der Finanzierung von Schulveranstaltungen. Des Weiteren widmet sich der „Norbertus e. V.“ der Ehemaligenarbeit.

Der **Verein „Norbertus musiziert e.V.“** hat sich die musikalische Förderung am Norbertusgymnasium als Ziel gesetzt. Er ist Träger des „Bläserklassenprojekts“ an der Schule und ermöglicht die organisatorischen Rahmenbedingungen der Bläserklassen und des Orchesters.

Der „**SC Norbertus**“ unterstützt den außerschulischen Sport, indem Arbeitsgemeinschaften angeboten sowie Turniere in der Schule oder in Partnerschulen organisiert bzw. besucht werden.

### **5.6 Schulzeitung**

Ein bedeutsamer Teil der offenen Schule sind die dreimal jährlich erscheinenden Publikationen urbi@norbi sowie die jährlich erscheinende Schulschrift. Diese dienen der Identifikation und Information sowie der Darstellung der Schule nach innen und außen. Die Schulzeitung urbi@norbi eröffnet zudem ein Forum der praktischen Zusammenarbeit von Eltern, Schülern und Lehrern als Redaktionsteam.

### **5.7 Ehemaligenarbeit**

Nach dem Abitur soll die Verbundenheit mit dem Norbertusgymnasium erhalten bleiben. Deshalb findet jährlich im September der Ehemaligentag mit der Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch statt. Auf der Homepage [www.ehemalige.norbertus.de](http://www.ehemalige.norbertus.de) gibt es für die Absolventen die Möglichkeit, ihre aktuellen Kontaktdaten zu hinterlegen.

## **6. Schulentwicklung**

Die sich immer schneller ändernden Rahmenbedingungen und Anforderungen unserer Zeit erfordern von einer guten Schule, sich ständig zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Zu diesem Zweck werden die im Folgenden dargestellten unterschiedlichen Instrumente der Schulentwicklung genutzt.

### **6.1 Vernetzung in Schulverbänden**

Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit Schulen, die auf derselben weltanschaulichen Grundlage arbeiten oder ebenfalls zum Abitur führen, bereichert die Arbeit und das Angebot

des Norbertusgymnasiums. Dabei werden auch kritische Fragen an die Partner oder sich selbst sowie die kreative Übernahme guter Ideen als zulässig betrachtet.

Die wichtigsten Partner des Norbertusgymnasiums sind die **Schulen der Edith-Stein-Schulstiftung des Bistums Magdeburg**. Diese vom selben Schulträger betriebenen Schulen liegen nicht nur in der Nähe, sondern haben in vielerlei Hinsicht vergleichbare Rahmenbedingungen sowie häufig auch ähnliche Sorgen und Nöte.

Ebenso nimmt die Schulleitung des Norbertusgymnasiums regelmäßig an den Dienstberatungen der Schulleiter der **freien und staatlichen Gymnasien der Region Magdeburg** teil. Hier erfolgt ein reger Austausch zu den landesspezifischen schulfachlichen Rahmenbedingungen sowie zu Fragen rund um das Abitur.

Alle katholischen Schulen der Region Ostdeutschland sind in der **Regionalkonferenz katholischer Schulen (RKS)** vernetzt. In Rahmen dieses Netzwerks finden zweimal jährlich Treffen der Leitungen statt, bei denen aktuelle Fragen des katholischen Schulwesens beraten werden. Der RKS wird sich in zunehmendem Maße auch in ein Forum der Fortbildungstätigkeit des Schulträgers entwickeln.

Das Norbertusgymnasium ist außerdem Mitglied in der deutschlandweit tätigen **Vereinigung katholischer Schulen in Ordenstradition (ODIV)**. Der Zweck der ODIV ist die gegenseitige Beratung und Förderung in religiösen, pädagogischen und juristischen Fragen. Die Vereinigung fördert insbesondere die Teilnahme der Schulleiterinnen und Schulleiter an Fachtagungen, Seminaren und Kursen zur religiösen Fort- und Weiterbildung, die der Vertiefung des eigenen Glaubens und des katholischen Schulprofils dienen und zur Gestaltung des Schullebens aus dem Glauben ermutigen.

## **6.2 Entwicklungsprozess**

Um den Prozess der Schulentwicklung stets lebendig zu halten, wurde am Norbertusgymnasium dauerhaft eine **Steuergruppe** eingerichtet, die unter der Leitung des Schulleiters agiert. Sie besteht aus nach Möglichkeit repräsentativ ausgewählten Mitgliedern des Kollegiums sowie Vertretern der Schulleitung und versteht sich ebenso als Bindeglied zur Schüler- und Elternvertretung sowie zum Schulträger.

Aufgabe der Steuergruppe war in der Vergangenheit die Federführung bei der Erstellung von Leitbild und Schulprogramm. In Zukunft werden die regelmäßige Überarbeitung dieser wichtigen Schriften sowie die Bearbeitung von Jahres- oder Mehrjahresthemen die Aufgaben der Schulentwicklung sein, z.B. zu pädagogischen Fragenstellungen oder der Unterrichtsentwicklung. Die Steuergruppe wird in regelmäßigen Abständen insbesondere nach Abschluss von Themeneinheiten personell neu besetzt.

## **6.3 Evaluation**

Da sich alle Ebenen und Gremien der Schulgemeinschaft stets hinterfragen, werden je nach Aufgabenstellung Wege der Überprüfung des eigenen Handelns und von geltenden Konzepten gesucht. Dabei kommen grundsätzlich Formen der inneren oder äußeren Evaluation in Frage.

Wichtigstes Instrument im Bereich der Evaluation ist die **Gemeinsame Katholische Schulinspektion** (GKSI). Darin haben sich die katholischen Schulträger aller ostdeutschen (Erz-)Bistümer und des Erzbistums Hamburg zusammengefunden und ein qualitativ hochwertiges Instrument der Schulentwicklung geschaffen. Eine solche Schulinspektion findet circa alle vier Jahre statt und gibt den einzelnen Schulen intensive Rückmeldungen zu fast allen Belangen des Schullebens. Gleichzeitig regt sie Entwicklungen für die Zukunft an.